

Inhalt

Vorwort

Brücken

Zum Selbstverständnis der Gemeinschaft

<i>katholischer Soldaten</i>	17
Die Brücke zu den Anfängen	18
Die Brücke zur Öffentlichkeit	19
Die Brücke zur Kirche	20

Erstes Kapitel

Das Ethos des Dienens

<i>Soldaten lernen den Frieden</i>	23
Die Gruppe	
<i>Katholische Soldaten</i>	23
Die Akademie	24
Briefe	25
Gemeinschaft	26
Die Ordnung	27
Ziele, Wege, Auftrag	27
Das Thema	
<i>Der Frieden</i>	28
Bürger	29
Gerechter Krieg	30
Bindung an das Recht	32
Die kommunistische Lehre	33
Kirche und Krieg	34
Herausforderung durch Atomwaffen	35

Zweites Kapitel:

Herausforderung der „Königsteiner“

<i>Die Verantwortung für Freiheit und Frieden</i>	39
<i>Der Sinn des soldatischen Dienstes</i>	
Krieg und Verantwortung	39
Kriegstüchtigkeit erhält den Frieden	40

Der Rat der Kirche	41
Kann der Christ Soldat sein?	43
Der „Christliche Soldat“	44
<i>Die Legitimation</i>	
Qualitäten des Friedens	45
Aufgaben der Kirche	47
Militärische Aktion – ethische Aktion	48
<i>Das Leitmotiv</i>	
Sicherheit und Freiheit der Völker	50
Frieden und moderner Krieg	51
Einengung nationaler Souveränität	53
Soldaten und Kriegsdienstverweigerer	54
Kampfbereitschaft und Friedenswillen	56
Verteidigung – auch mit Nuklearwaffen?	57
Grenzen des Einsatzes	58

Drittes Kapitel

Die Schwerter umschmieden

<i>Durchbruch zum Frieden</i>	63
Beitrag zur Festigung des Friedens	63
<i>Diener der Sicherheit und der Freiheit der Völker</i>	
Die theoretischen Perspektiven des Konzilstextes	64
Der Soldat	64
Der Frieden	65
Die Weltlage	66
Die Intention	67
Das Programm	68
<i>Über das Wesen des Krieges</i>	
Die biblische Komponente	68
Wertordnung und -bindung	69
Prophetie	71
Mahnungen	73
Verheißung und Drohung	74
Sünde	74
Nöte	76

<i>Politik und Recht</i>	
Auftrag der Streitkräfte	77
Das Recht und die Verteidigung	78
Ein Rückblick	79
<i>Viertes Kapitel</i>	
Soldaten für den Frieden	
<i>Diskussionen und Dialoge der GKS</i>	83
Reflexion zur Vorbereitung	
Wehrdienst und Frieden	83
Die Rechtfertigung der Wehr	83
Toleranz	85
<i>Der Essener Katholikentag</i>	
Der verhinderte Dialog	86
Fragen und verwehrte Antworten	88
Die Bilanz von Essen	91
<i>Ein erster Erfolg</i>	
Dialog mit dem BDKJ	92
Dienste zur Sicherung des Friedens	93
Stellungnahmen	95
Die Resonanz	96
Probleme	97
1. Rechtsstaat und Friedenspädagogik	98
2. Überstaatliche Friedensordnungen	99
3. Die Strategie der Gewaltlosigkeit	100
<i>Die Besinnung</i>	
Königstein 1969: Zum Frieden beitragen	101
Der Friede Gottes	102
Evangelium = Frieden	103
Auf schmalen Grat	104
Frieden stiften	105
<i>Das erste Dokument</i>	
Soldat und Frieden	106
<i>Drei wesentliche Themenkreise:</i>	
Abschreckung – Friedensforschung –	
Alternativen	108
Friedensforschung	110

Negativer Frieden	111
Positiver Frieden	112
Mitarbeit der Soldaten	113
Abschreckung	114
Alternativen?	116
Eher Schutzmann als Krieger	117
<i>Das zweite Dokument</i>	
Soldat für den Frieden	118
Partnerschaft und Kooperation	121
Eine Standortbestimmung	123
Zeichen der Evolution	124
Engagement	125
Vielgestaltige Diskussion	126
Pluralität der Dienste	127
<i>Freising 1972</i>	
Den Frieden nicht verkürzen	128
Der Frieden als „Ernstfall“	129
Bedingung des Zeitalters	130
<i>Das dritte Dokument</i>	
Das Leitbild für das Selbstverständnis des Soldaten	131
Friedenssicherung	132
Beitrag zur Friedensgestaltung	133
 <i>Fünftes Kapitel</i>	
Das Reich des Friedens komme	
<i>Richtungsweisende Hirtenworte</i>	137
Das Wort des Papstes	137
Das Wort des Bischofs	138
 <i>Sechstes Kapitel</i>	
Über die Grenzen	
<i>Vertiefung und Ausweitung der Diskussion</i>	147
Die thematische Verbreiterung	147
<i>Populorum progressio</i>	
Entwicklung ist der neue Name für Frieden	147

Vom Weniger zum Mehr	148
Katalog von Grundrechten	149
Der Weg evolutionärer Reformen	150
Abrüstung und Frieden	151
Wirklichkeitssinn	153
Der Nuntius: gemeinsam und umfassend	154
<i>Die Vergrößerung des Gesprächskreises</i>	
Internationaler Dialog und Zusammenarbeit	155
Das Internationale Militärische Apostolat	156
1972: Wiener Neustadt	157
1973: Freising	159
Frieden, Gewalt, Recht	161
Politische und soziale Konflikte	162
1974: Paris	163
1975: Versöhnung	164
Stärkung der Gerechtigkeit	164
Gerechtigkeit und Liebe	165
<i>Gelebte Ökumene</i>	
Interkonfessioneller Dialog über den Frieden ...	167
Sieben Thesen der evangelischen Militärseelsorge	167
<i>Übergang zum Handeln</i>	
Diskussion in der Gesellschaft	172
Werke des Friedens	173
Wägen und Wagen	175
Die Synode	177

Siebttes Kapitel

Neue Namen für den Frieden

<i>Die Weltfriedenstage 1977–1980</i>	185
<i>Der Weltfriedenstag 1977:</i>	
Leben – ein Name für Frieden	186
Den Krieg vermeiden	186
Überstaatliche Organisation	188
Maß, Gerechtigkeit, Tapferkeit	189

<i>Weltfriedenstag 1978:</i>	
Nein zur Gewalt	189
Gewalttätigkeit ist nicht Tapferkeit	190
Die Vierte Welt	190
<i>Weltfriedenstag 1979:</i>	
Für den Frieden verantwortlich	191
Sieben Stationen	191
Frieden liegt den Soldaten am Herzen	192
Zum Frieden erziehen	193
Richtziele der Synode	194
Möglichkeiten für die Soldaten	195
<i>Weltfriedenstag 1980:</i>	
Die Wahrheit – Kraft des Friedens	197
Schützen und verteidigen	198
Krieg kein Mittel der Politik	199
Der Frieden und die Menschenrechte	200
Fünf Probleme	201
Sieben Bedingungen	202

Achtes Kapitel

Wider die Zweifel

<i>Die 25-Jahr-Feiern der Bundeswehr im Streit ..</i>	207
<i>Gelöbnis und Zapfenstreich</i>	
Militaristische Rituale?	207
„Hätten wir keine anderen Sorgen	208
Die GKS zum Feierlichen Gelöbnis	209
<i>Was ist Pazifismus?</i>	
Politische Diskussion mit theologischen Argumenten	213
Die waffenfreie Verteidigung	213
Die soziale Verteidigung	215
Duldende Gewaltlosigkeit	217
Kämpferische Gewaltlosigkeit	220
<i>Grundsätzliche Antworten</i>	
Guten Gewissens Soldat sein	222
Kriterien	224

Das Fünfte Gebot heißt auch: schützen	224
<i>Umfassendes Thema</i>	
Glaubwürdiges Bekenntnis	225
Fragen	226
<i>Richtungsweisung</i>	
Gerechtigkeit – auf Liebe gebaut	228
Ein Pflichtenkanon	229
Zehn Leitsätze	230
<i>Eine Initiative des Militärbischofs</i>	
„Institut für Theologie und Frieden“	239
 <i>Neuntes Kapitel</i>	
Den Frieden in unseren Tagen fördern	
<i>Neue Standortbestimmungen der GKS</i>	
<i>und des A.M.I.</i>	245
Zwischen Empfangen und Handeln	245
Positionsbestimmung aus der Sicht von	
Pax Christi	246
Stellungnahmen	247
Konsens- und Dissensfelder	248
Ethische Optionen	249
Vorrang der Kriegsverhütung	250
<i>Das vierte Dokument</i>	
Frieden in unseren Tagen – Frieden in der Zukunft	250
Grundlagen	251
Der Stellenwert des Friedens	252
Macht und Gewalt	253
Schutz des Lebens	254
Aufgaben und Wege	255
<i>Gerechtigkeit schafft Frieden</i>	
<i>Das Wort der Deutschen Bischofskonferenz</i> ...	258
Ein verbindliches Wort	258
Bedingungen	259
Stellungnahme der GKS	260
Elemente der Friedenspolitik	263
Drei Ziele	263
Friedenspolitik ist Politik	264

A.M.I. – Friedenspapier	265
<i>Das fünfte Dokument</i>	
Wenn du den Frieden willst, verteidige das Leben	266
Präambel	266
Grundlagen	267
Leben in Frieden	268
Gefahren in der Welt von heute	269
Frieden als Aufgabe	270
Dienst des Soldaten	272

Zehntes Kapitel

Werte des Friedens

<i>Die Weltfriedenstage 1981–1987</i>	277
<i>Weltfriedenstag 1981:</i>	
Schütze die Freiheit	277
Dreifache Freiheit	277
Haftungsgemeinschaft für den Frieden	279
Freiheit, Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe	279
Grußwort des Bundespräsidenten	280
Bindung an das Recht	281
<i>Weltfriedenstag 1982:</i>	
Geschenk Gottes, dem Menschen anvertraut ..	282
Erschütterte sittliche Wertordnung	283
Sieben Grundsätze des Papstes	284
Die demokratische Rolle von Streitkräften	285
Der gerechte Grund genügt nicht	286
Dem Bösen wehren und Versöhnung verkünden	287
Das Abschreckungsdilemma	288
Das Verteidigungsdilemma	289
<i>Weltfriedenstag 1983:</i>	
Dialog für den Frieden	291
Rationalität und Vernunft	291
<i>Weltfriedenstag 1984:</i>	
Bekehrung des Herzens	292

Drei Mächte	292
Politik für den Frieden	293
Die rechte und die linke Wange	294
Keine Politik aus dogmatischer Sicht	294
<i>Viele Veranstaltungen</i>	
Ein Beispiel: Hamburg 1984	295
Kommunikation und strategischer Dialog	296
Der Doppelbeschluß	297
Dialog trotz Nachrüstung	298
<i>Weltfriedenstag 1985:</i>	
Jugend und Frieden	299
Fünf Entwicklungen	299
Fünf Irrwege	299
Fünf Wege	300
Gewalt und Lüge	301
Beispiel geben	301
<i>Weltfriedenstag 1986:</i>	
<i>Frieden ein Wert ohne Grenzen</i>	302
Begrenzter Frieden	303
Wege zu einer neuen Ordnung	304
<i>Weltfriedenstag 1987:</i>	
Solidarität	305
Die Verantwortung für den Frieden	306
Zur Verständigung bereit sein	307
Gewalt gegen Menschen – Gewalt gegen Sachen	309
Das Problem der Kernwaffen	310

Elftes Kapitel

Dialog und Widerspruch

<i>Bewährung der Gemeinschaft katholischer Soldaten</i>	313
<i>Katholikentag 1986</i>	
Friedensförderung – eine christliche Aufgabe ..	313
Gewaltlosigkeit und Verteidigungsmacht	314
Die Grenzen des Verteidigungsrechts	315
Kirchliche Friedenslehre als Hilfe	315

Die NATO-Strategie	316
Soldaten „wählen das Leben“	316
<i>Der erste Widerspruch</i>	
Die Dokumentation des BDKJ	317
Verteidigung und Entspannung	318
Das Gespenst der Offensivfähigkeit	319
Ächtung des Krieges	321
Dienst für den Frieden	322
<i>Der zweite Widerspruch</i>	
Die Feuersteiner Erklärung von Pax Christi	323
Die Eskalation	324
Umstrittener Soldatendienst	324
Konkrete Konsequenzen	326
Die Reaktion des Generalvikars	326
Die Antwort der GKS	327
Dreifach empört	328
Drohsystem?	329
Defensive Systeme	330
Verweigerung und Gewaltlosigkeit	331
Worte als Waffe	332

Zwölftes Kapitel

Brücke des Friedens

<i>Frieden – Wohlfahrt – Freiheit – Gerechtigkeit ..</i>	335
Der Papst in Speyer	
Brückenbauer zwischen Ost und West	335
Rom und Byzanz	335
Zeuge der Größe und des Niedergangs	336
Verantwortung vor Gott	337
Freiwilliger Dienst	339
Sie sollen eins sein	340
Die Herausforderung des einzelnen	341
Heilige Menschen	342
Der Eckstein	343

Nachwort

Bilanz und Ausblick

Der Frieden ist in guten Händen 345

Anmerkungen 348

Namen- und Sachregister 359